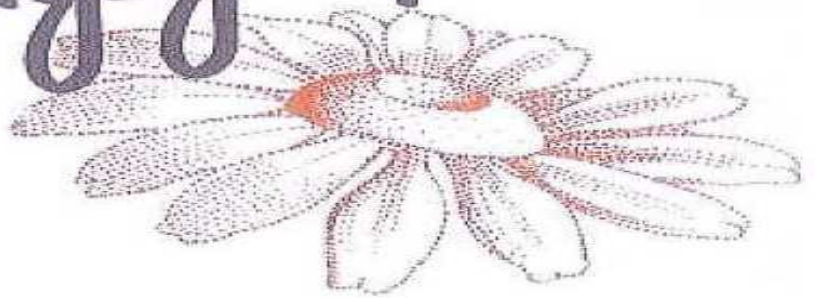


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

02. November 2014 - Allerseelen - 89. Jahrgang - Nr. 44

**In jeder Hoffnung
liegt ein Hauch von Ewigkeit!**

Allerseelen

Wenn wir vor der Urne oder dem Sarg eines Verstorbenen stehen, kommt uns bisweilen die Frage: „Was bleibt zurück vom Menschen, wenn er tot ist, außer Asche oder einem leblosen Körper?“ – Sind wir nur „Materie“, die sich irgendwann auflöst ins „Nichts“? Was wir aus uns, wenn wir tot sind? Wohin gehen unsere Verstorbenen?

Das Fest **Allerseelen**, das wir am 2. November feiern, will auf all diese bedrängenden Fragen eine Antwort geben. Es will uns bewusst daran erinnern, dass der Mensch eine **Seele** hat, die im Tod nicht untergeht, sondern den Tod - den „letzten Feind des Menschen“ - überdauert! Die Seele des Menschen ist für die Ewigkeit bestimmt, oder wie es im Buch der Weisheit heißt: *„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und keine Qual kann sie berühren. In den Augen der Toren sind sie gestorben, ihr Heimgang gilt als Unglück, ihr Scheiden von uns als Vernichtung; sie aber sind in Frieden. In den Augen der Menschen wurden sie gestraft, doch ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit.“* (Weisheit 3,1 ff.)

Die Seele des Menschen – was ist das eigentlich?

„Das ist wirklich eine gute Seele!“ - sagt der Volksmund über einen guten Menschen. Doch: Was ist das eigentlich, die Seele des Menschen? Viele Philosophen, Theologen und Psychologen haben sich den Kopf darüber zerbrochen, ohne eine befriedigende Antwort zu finden. Die wohl schönste Antwort finden wir im ersten Buch der Bibel, wo es heißt: *„Gott der HERR, formte den Menschen aus Ackerboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einer lebendigen Seele.“* (Gen 2,7) „Nefesch“ - so heißt das hebräische Wort für Seele, das die deutsche Übersetzung einfach nur mit „Lebewesen“ übersetzt (siehe: Einheitsübersetzung). Das hebräische Wort „Nefesch“ bedeutet aber weit mehr als nur „Lebewesen“. Der jüdische Theologe Pinchas Lapide definiert das hebräische Wort „Nefesch“ so: *„Das ist die ganze lebendige Persönlichkeit mit ihrem historischen Schicksal und in ihrem sozialen Zusammenhang“,* mit Hunger und Durst, mit Nahrung und Liebe, mit der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Fülle, mit der Hoffnung auf unsterbliches Leben . . .

Das Fest Allerseelen

erinnert uns daran, wer wir sind als Menschen: Wir sind eben nicht wertlose Körper aus Staub, die im Tod untergehen, verrotten. Wir sind Gottes Geschöpfe, von ihm geschaffen, gewollt, geliebt, und zur Unsterblichkeit berufen! Vergänglich zwar, aber doch berufen zum Ewigen Leben. Wir sind Gottes Abbild, „wenig geringer als Gott“, zur Liebe fähig, Gottes Kinder. Gott ist es, der uns den Lebensatem, die Seele einhaucht - und sie auch wieder fortnimmt, wenn wir sterben. Nicht um sie untergehen zu lassen, um sie endgültig zu vernichten, sondern um ihr eine Wohnung zu bereiten in seiner unsterblichen Liebe, in der ewigen Herrlichkeit. Darum sagt auch Jesus zu seinen Jüngern: *Euer Herz lasse sich nicht verwirren! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?“* (Johannes 14,1 ff.)

Edgar Rohmert

